

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011

**Gastuniversität: University of Tasmania**

**Aufenthaltsdauer: von Februar 2011 bis Juni 2011**

**Studienrichtung: Wirtschaftsinformatik**

**BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:**

1. Stadt, Land und Leute

Stadt:

Hobart ist die Hauptstadt von Tasmanien und liegt direkt am Meer. Die Stadt hat keinen Kern wie man es in Österreich gewohnt ist, hat aber auch einige schöne Plätze durch die man gemütlich spazieren kann. Ganz besonders hervor zu heben ist der Salamanca Market der jeden Samstag stattfindet und für viele schöne Zeiten gesorgt hat. Hobart ist in etwa vergleichbar mit Linz, also groß genug aber immer noch überschaubar. Die anderen Städte in Tassie kann man muss man aber nicht unbedingt sehen.

Land:

Ein absoluter Traum! Meine Empfehlung für das Semester ist, möglichst viel Zeit in der Natur zu verbringen. Tassie hat unglaublich viel zu bieten und ein Semester reicht nicht aus um alles zu sehen.

Aber um es gleich klar zu stellen: Tasmanien ist für Leute, die die Natur lieben und sich gerne in der Natur aufhalten (zB: Wandern inkl Camping, Klettern, Rafting, etc). Studieren in Tassie ist ein einziges Abenteuer inkl Risiken. Es gibt ein paar Plätze die man in Tassie unbedingt gesehen haben muss. Ich möchte aber nichts vor wegnehmen sondern lieber den Tipp geben: Fragt höflich was man machen kann, schnappt euch ein paar Freunde und lasst euch auf ein paar Abenteuer ein. Ich hatte 2 Reiseführer mit und eine Karte und es nie gebraucht.

Was ich auch noch empfehlen kann, ist nach dem Semester noch einen Trip durch das mainland zu planen (falls Zeit und Geld reicht). Auch dort gibt es unglaublich viel zu sehen und auch hier möchte ich keine Empfehlung über Reiseziele abgeben, da die Australier einfach die besseren Reiseführer sind. Doch einen: Der Uluru (Ayers Rock) ist absolut sehenswert. Ich würde empfehlen bei der Firma: „The Rock Tour“ die „Rock Tour“ zu buchen. <http://www.therocktour.com.au/>

Leute:

Die Leute sind sehr freundlich und hilfsbereit. Die meiste Zeit hatte ich aber mit Studenten zu tun. Ich kann also nicht sagen ob das für jeden gilt, nehme es aber schon an. Es ist wirklich leicht Freunde zu finden und mit denen erlebt man dann auch einige Abenteuer.

Ansonsten habe ich im Park die üblichen Jugendlichen gesehen die es bei uns auch gibt. Außerdem gibt es in Hobart die so genannte „Isobar“ mir wurde immer gesagt, falls ich fesche Mädls und Schlägereien suche soll ich in diese Bar gehen. Also bitte aufpassen, es gibt auch gefährlichere Plätze in Australien!

## 2. Soziale Integration

An der UTAS gibt es sehr viele Clubs und Societies wie zB: Climbing, Rafting, AIKIDO, etc

Ich wurde Mitglied gleich mehrerer Clubs um möglichst viel zu sehen, dabei bewegt sich die Mitgliedsgebühr so um die 10AUD (einmalig). Muss man sich Ausrüstung ausleihen ist das meistens extra zu bezahlen.

Mein College (Christ College) hat eine so genannte O-Week (Orientation-Week) angeboten an der ich auch noch teilgenommen habe. Beides kann ich stark weiter empfehlen. Bei den Clubs, bei der O-Week und auch im Allgemeinen findet man immer wieder sehr nette Menschen und der eine oder andere Freund ist dann auch sicher dabei.

## 3. Unterkunft

Die Unterkünfte: University Apartments, Fisher College und Christ College liegen alle am Berg über der Uni. Ich habe wie bereits erwähnt im Christ College gewohnt. Dafür musste ich mich online anmelden. War aber alles kein Problem. Ich war mit dem Christ College voll zufrieden: Ich habe durch die O-Week des Colleges sehr viele Leute und auch gute Freunde kennengelernt. Ich war auch jeden Tag mit ihnen beisammen, da wir ja alle im selben College gewohnt haben. Das College ist Nahe an der Uni (10min) und der Weg zur Uni ist wirklich sehr schön. Gleich in der Nähe ist eine Art Restaurant (Pepperz). Ich habe im Pepperz oft gegessen einfach weil ich lieber mit meinen Freunden Zeit verbringen wollte als alleine in der Küche zu stehen. Aber zur Warnung: Das Essen im Pepperz ist bzw war die meiste Zeit schlecht.

Über die anderen Unterkünfte kann ich nicht sehr viel sagen. Außer das die Mt. Nelson Villas doch noch ein Stück weiter weg sind was nervig sein kann, wenn man Einkaufen gehen will (Man muss den Einkauf den Berg hoch bekommen).

## 4. Kosten

Die monatlichen Gesamtausgaben enthalten nicht die Krankenversicherung (OSHC).

Die Verpflegung ist relativ schwierig anzugeben. Je nachdem wie viel man macht und worauf man wert legt kann das auch mehr oder weniger teuer werden. Ausflüge, Restaurants und "Fortgehen" können diesen Wert noch deutlich anheben. Restaurants sind relativ teuer. Ich war selten in einem Restaurant und bin auch nie fort gegangen.

Ich bin immer zu Fuß zur Uni gegangen, daher keine Kosten für die Fahr

zur UTAS.

Bücher sind spürbar teurer in Australien. Ein Buch hat mich zB AUD120 gekostet.

Ich musste für das Internet im College extra bezahlen. Das ist auch ziemlich teuer, da die Verbindung nicht sehr schnell ist (aber ausreichend) und ich für die AUD35 (Euro26) 10GB pro Monat Datenguthaben hatte. Im Pepperz ist das Internet aber dafür umsonst.

Die Reisekosten sind so hoch, weil ich immer den Sitz am Notausgang gebucht hatte und der ist für Langstreckenflüge extra zu bezahlen.

Die Gebühr für das Accommodation Services steht irgendwo im Vertrag, dass man die zahlen muss.

Ich habe sehr viel Sport gemacht. Dafür hatte ich auch einige Ausgaben (zB Trainingskleidung, Sportschuhe, etc), die nicht in der Tabelle auf scheinen. Auch die Ausflüge kommen in der Tabelle nicht vor. Kosten (Benzin und Essen) für einen Ausflug über das Wochenende sind in etwa AUD70 (ca. Euro52,-). Ich habe mir dort nie ein Auto ausgeliehen. Miete für ein Auto ist also in den 70Bugs auch nicht enthalten. Die Kosten können aber auch deutlich steigen, wenn man zB Eintritt (Ich musste mal für einen Hochseilgarten ca.AUD70 Eintritt bezahlen) bezahlen muss.

In den AUD70 ist keine Ausrüstung enthalten. Ich musste mir zB einen Schlafsack kaufen und der hat mich AUD50 gekostet.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Das Visum muss man online beantragen: [www.immi.gov.au](http://www.immi.gov.au) Als Student muss man eine Krankenversicherung abschließen und für das Visum benötigt man die Confirmation of Enrolment (CoE). Das ganze verläuft aber relativ schnell und unkompliziert.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die UTAS befindet sich am Rand der Stadt und gleich neben einem kleinen Yachtclub. Außerdem liegt die UTAS am Hang eines Berges. Der Campus ist sehr schön und relativ übersichtlich. Die Uni bietet relativ viele Studiengänge an. Das Personal ist sehr freundlich und hilfsbereit also einfach Fragen wenn man sich einmal nicht auskennt.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die UTAS ist sehr gut organisiert und das Personal sehr freundlich. Die Formalitäten lassen sich also sehr einfach und schnell erledigen.

Falls man in einer College eigenen O-Week (Christ College veranstaltet eine eigene O-Week die zur gleichen Zeit läuft wie die UTAS O-Week) ist, dann muss man aufpassen, dass man die paar Pflichttermine an der Uni nicht versäumt. Man wird aber immer gut informiert und kann eigentlich nichts falsch machen. Während der O-Week erledigt man auch die ganzen Einschreibformalitäten. Da man aber schon relativ viel von Österreich aus macht, muss man dort nicht mehr viel machen.

8. Studienjahreinteilung

Ein Semester wird an der UTAS in 13 Wochen unterteilt. In diesen Wochen hat man Unterricht. Danach gibt es dann die so genannte „study period“ in

der man eben die Klausuren hat. Sehr hilfreich ist dabei die Seite der UTAS: <http://www.utas.edu.au/keydates/>

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen  
Wie bereits erwähnt, gibt es an der UTAS eine eigene Orientation Week (O-Week) bzw haben eben die Colleges auch welche. Mein Tip: sich für ein College bewerben die O-Week mitmachen und Freunde finden. Auch gibt es einen Tag an dem sich an der Uni die ganzen Clubs und Societies vorstellen. Diesen Tag unbedingt nützen!
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)  
Anders als an der JKU werden an der UTAS Vorlesung und Übung als ein Kurs (=Unit) zusammengefasst. Eine Unit besteht aus einer Lecture und einem Workshop oder/und Tutorial. Den Unterschied zwischen Workshop und Tutorial habe ich selbst nicht so ganz verstanden.  
Zu Beginn eines jeden Kurses (erster Termin) bekommt man eine so genannte Unitoutline die man sich unbedingt ansehen sollte, da sie die Zusammensetzung der Endnote erklärt.

#### KXT306 Artificial Intelligence

Diese Unit ist für das Ende des Bachelorstudiums vorgesehen. Die Vorlesung bietet eine Einführung in das Thema und deckt viele AI relevante Themen ab. Dabei wird aber keines der Themen tiefer gehend behandelt was die Unit nicht allzu schwer macht. Der Vortragende (Dr. Ian Lewis) ist sehr kompetent und gestaltet auch die Vorlesung sehr interessant. In dem Tutorial wird die Programmiersprache Prolog verwendet. Die Aufgaben im Tutorial sind alle sehr gut erklärt und wöchentlich abzugeben.

#### KXI222 Business and Information Analysis

Dieser Kurs war für mich der spannendste aber auch der aufwändigste. Der erste Teil der Vorlesung behandelt hard und soft operations research im Allgemeinen. Der zweite Teil behandelt einige soft operations research Methoden. Ich kann nur empfehlen, den Workshop regelmäßig zu besuchen, da bei meinem exam ein Beispiel aus dem Workshop vor kam. Das Lehrpersonal ist sehr hilfreich und auch sehr kompetent. In dieser Unit muss man 2 Artikel schreiben, die relativ aufwändig sind.

#### KXI221 Requirement Analysis and Modelling

Diese Unit ist im zweiten Jahr des Bachelorstudiums „Information Systems“ angesiedelt fühlte sich für mich aber eher wie ein Einstiegskurs an. Ich studiere Wirtschaftsinformatik und dieser Kurs war für mich nicht sehr schwer. Dennoch habe ich einiges gelernt bzw. wiederholt. Die Vortragende ist sehr freundlich und hilfsbereit nur leider manchmal nicht sehr kompetent. Die Unit beschäftigt sich mit den Anforderungen und der Modellierung von Informationssystemen. Leider muss ich sagen, dass ich mich bei dieser Unit relativ oft gelangweilt habe und ich würde die Unit für eine(n) WIN Studentin/Student nicht weiterempfehlen.

## KMA153 Data Handling and Statistics 1

Dieser Kurs ist ein Einführungskurs und sehr einfach. Ich habe ihn ohne große Mühe bestanden. Der Kurs gliedert sich in vier Module. Während des Kurses muss man 4 Projekte ausarbeiten und 2 Tests schreiben. Das ist sehr praktisch da die Tests während des Semester stattfinden und man sich somit eine Schlussklausur spart. Ich werde mir diesen Kurs für Statistik an der JKU anrechnen lassen. Ansonsten hätte ich den Kurs nicht gemacht. Ich muss auch ehrlich sagen, dass ich nicht sehr viel gelernt habe. Weiterer Pluspunkt ist, dass der Professor relativ witzig ist.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester  
Ein Studienjahr wird an der UTAS als 100% angesehen. Daher muss man pro Semester 50% ableisten. Eine Unit wird mit 12.5% gewichtet. Daher muss man 4 Units pro Semester ableisten. Das entspricht dann 30ECTS. Daher kann man eine Unit mit 7.5 ECTS bewerten. Die UTAS spricht vom „fully workload“. Kurz gesagt bedeutet das:  
fully workload = 50% = 4 Units = 30ECTS
12. Benotungssystem  
Während des Semesters sammelt man für seine Arbeiten „marks“ und zusammen mit der Note der Schlussklausur bilden sie das Ergebnis. Die Noten an der UTAS reichen von Fail, Pass, Credit, Distinction bis High Distinction.  
Es ist relativ einfach die Kurse zu bestehen aber sehr aufwändig um ein High Distinction zu bekommen.
13. Akademische Beratung/Betreuung  
Wie bereits erwähnt, ist das Personal sehr freundlich und hilfsbereit. Meine emails die ich an die Professoren oder Tutoren gesendet habe wurden immer ausführlich und relativ schnell beantwortet. Die Professoren sind alles im allem kompetent.
14. Resümee  
Das Semester an der UTAS hat mir unglaublich viel gebracht! Ich habe viele gute Freunde gefunden, viel Sport gemacht, viele Abenteuer erlebt und auch einiges an der Universität gelernt.
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte  
In Tasmanien kann es relativ kalt werden. Also besonders im Winter sollte man schon gut ausgerüstet sein (besonders beim Camping und Bushwalking).  
Ich bin auch durchs mainland gereist. Das ist auch nochmal relativ teuer zahlt sich aber aus. Bei Fragen dazu könnt ihr euch auch jederzeit gerne an mich wenden.

#### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€1025.5
davon Unterbringung:	€573.50 pro Monat
davon Verpflegung:	€380,- pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€0,- pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€46,- pro Monat
davon erforderliche Auslandskranken- /Unfallversicherung:	€160,- einmalig
davon Sonstiges: Internet im Zimmer	€26 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€0,-
Visum:	€416,-
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€2000,-
Einschreibegebühr(en):	€0,-
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€0,-
Orientierungsprogramm:	€0,-
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Security Deposit für die Unterkunft (bekommt man erst am Ende wieder)	€378,-
- Gebühr Accommodation Services	€189,-

#### 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	14. bis 18 Februar
Vorbereitender Sprachkurs:	Wurde nicht besucht
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	21. Februar bis 21. Juni
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	11. Juli bis 8. November
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	